



Bozen, 26. Juli 2021

An den Landeshauptmann von  
Südtirol  
Arno Kompatscher

An die Mitglieder der Südtiroler  
Landesregierung

**Betreff: Antersasc, Kölner Hütte, Santnerpass Hütte**

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,  
sehr geehrte Mitglieder der Südtiroler Landesregierung,

drei Projekte machen in letzter Zeit von sich reden und sind scheinbar schon auf Schiene gebracht, realisiert zu werden.

Drei Projekte, die allesamt stark mit unserer Auffassung und Überzeugung in Sachen Natur- und Umweltschutz kollidieren und die auch in der öffentlichen Meinung sehr umstritten sind.

Drei Projekte, die in mehrfach von der Landesregierung und auch international geschützten Zonen realisiert werden sollen.

Drei Projekte, die wir als alpine Vereine und zugleich auch als Naturschutzvereine seit jeher als bedenklich und unserer Heimat nicht zuträglich eingestuft haben.

Drei Projekte, die weit über die Grenzen Südtirols hinaus für Befremden und Entrüstung sorgen. Die Wertegemeinschaft der Alpenvereine wird derlei Treiben nicht länger stillschweigend zusehen.

Wir hatten mehrmals die Möglichkeit mit Ihnen darüber zu diskutieren und unsere Bedenken dazu kundzutun. Wie es scheint alles vergebens!

Zu den derzeitigen Problemen:

1. Antersasc wird gegen alle negativen Fachgutachten und auch verwaltungsrechtlichen Urteilen in einem dreifach geschützten Gebiet (Naturpark Puez/Geisler, Natura 2000 und Dolomiten UNESCO Welterbe) gebaut werden.

**Von der Landesregierung gibt es keinen Kommentar dazu!**

2. Das Projekt zum Neubau der Kölner Hütte hat den Anschein, als ob von politischer Seite bereits ein positives Zeichen gesetzt worden ist und auch dieses Projekt seiner Realisierung sicher sein kann. Auch hier befinden wir uns im Naturpark Schlern-Rosengarten und hart an der Grenze (1m) zum Dolomiten UNESCO Welterbe.

**Keine politische Stellungnahme von Seiten der Regierungsparteien!**

3. Der famose „Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt“, ist die erst jetzt bekannt gewordene Genehmigung zum Neubau der Santnerpass Hütte, eine Schutzhütte, die vom alpinistischen Gesichtspunkt in keinerlei Hinsicht eine Berechtigung hat. Auch hier befinden wir uns mitten im Naturpark Schlern-Rosengarten und im Dolomiten UNESCO Welterbe.

**Ganz abgesehen, dass das eigentlich dazu berufene und von Ihnen eingesetzte Gremium – der Alpinbeirat – nie um seine Meinung gefragt wurde.**

Diese drei Projekte zeigen das wahre Gesicht der Südtiroler Landesregierung. Wir hätten uns etwas anderes erwartet! Bei Wahlkundgebungen, im Koalitionsprogramm, Sonntagsreden und vielen anderen Gelegenheiten **sprechen Sie von Naturschutz, Landschaftsschutz, Nachhaltigkeit u.v.a. mehr, Ihr Handeln entspricht dem aber keineswegs.**

In diesem Zusammenhang drängt sich auch die Frage nach der Sinnhaftigkeit von Beratungsgremien, die vom Gesetz eingesetzt worden sind, auf: Ein Alpinbeirat, der eigentlich für alpine Belange zuständig sein sollte, wird beim Bau einer Schutzhütte oder eines Klettersteiges nicht angehört, Führungsausschüsse der Naturparke werden nicht angehört, und welche Haltung nimmt die Stiftung Dolomiten UNESCO ein?

**Wir sind sehr enttäuscht!**

Seien Sie nicht überrascht, wenn in Zukunft in den Medien harte Stellungnahmen folgen.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Simeoni  
Präsident des AVS

Carlo Zanella  
Präsident CAI – Alto Adige